

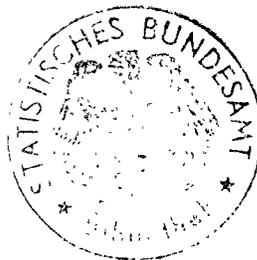
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

VOLKSREPUBLIK CHINA

1971



Bestellnummer: 130300 – 710021

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	7
Erläuterungen zum Tabellentheil	7
 Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	18
Außenhandel	19
Verkehr	21
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	22
Preise und Löhne	22
Wirtschaftsplanung	23
Quellenhinweis	24

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	kW = Kilowatt
kg = Kilogramm	kWh = Kilowattstunde
dz = Doppelzentner	St = Stück
t = Tonne	Mill. = Million
mm = Millimeter	Mrd. = Milliarde
m = Meter	JM = Jahresmitte
km = Kilometer	JE = Jahresende
ha = Hektar	JD = Jahresdurchschnitt
qkm = Quadratkilometer	cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
cbm = Kubikmeter	fob = free on board frei an Bord
BRT = Bruttoregistertonne	
RMB ¥ = Renminbi Yuan	
US-\$ = US-Dollar	
DM = Deutsche Mark	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im April 1971

Erschienen im Juni 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere die wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" hauptsächlich durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche eine sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie die kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für diese Zusammenstellungen dienen statistische Veröffentlichungen sowohl der Internationalen Organisationen als auch der betreffenden Länder selbst. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z.T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

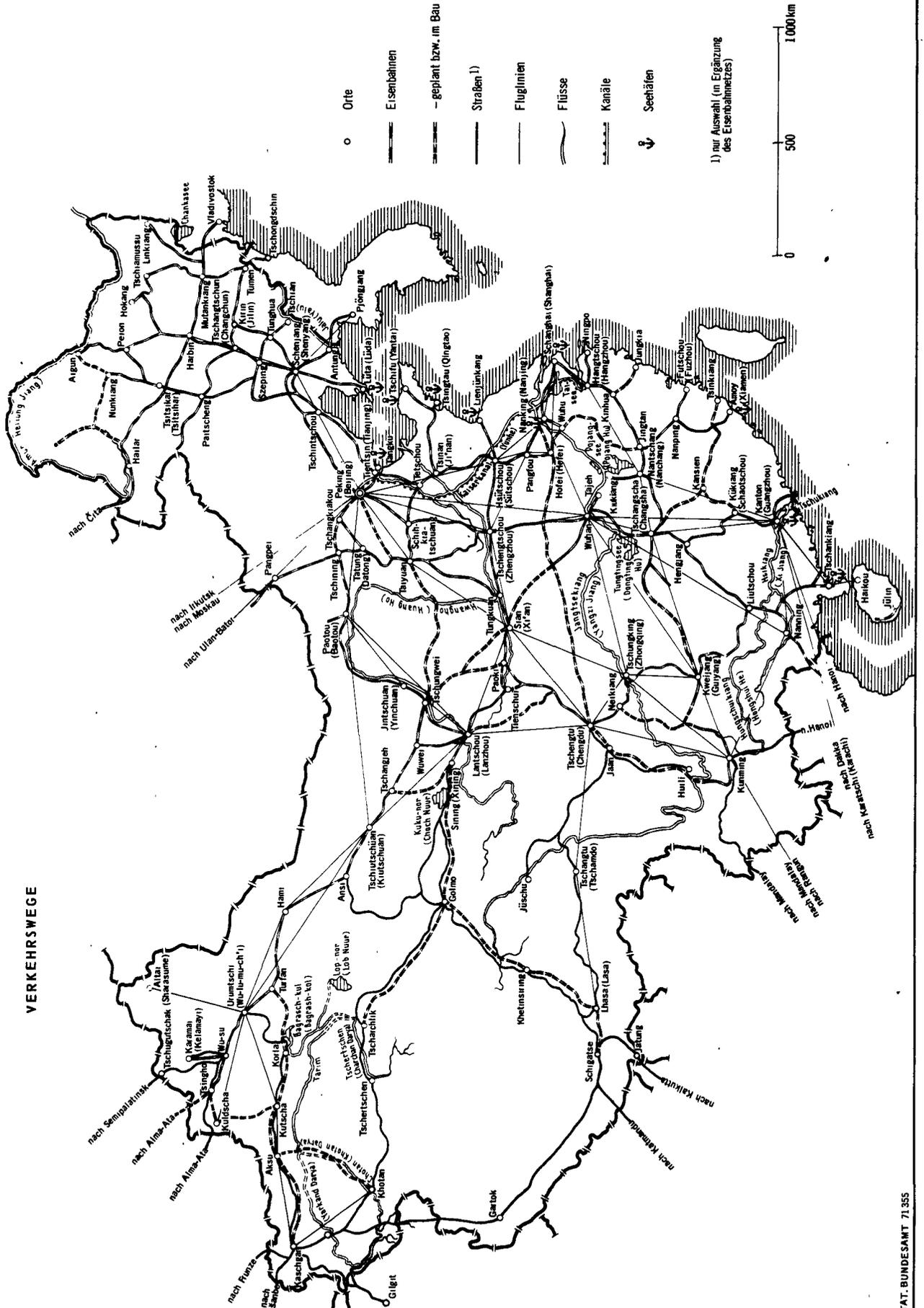
Der vorliegende Länderkurzbericht "Volksrepublik China 1971" stützt sich nicht in erster Linie auf nationale Quellen, sondern vor allem auf Veröffentlichungen nichtchinesischer Stellen. Dies war notwendig, weil in China seit 1960 kaum amtliche Statistiken veröffentlicht worden sind. Angesichts der fehlenden amtlichen Unterlagen ist man vielfach auf ausländische Schätzungen angewiesen, denen nur lückenhafte Einzelangaben und unterschiedliche Annahmen über die jüngste Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung zugrunde liegen. Die Verlässlichkeit und die Aussagefähigkeit der hier zusammengestellten Zahlen sind deshalb entsprechend vorsichtig zu bewerten.

In diesem Bericht wird eine möglichst einheitliche Schreibweise chinesischer Wörter und Namen angestrebt. Sie werden mit den gewöhnlichen Buchstaben des deutschen Alphabets wiedergegeben, die dabei ihren üblichen Lautwert behalten. Ausnahmen wurden bei Namen und Begriffen gemacht, für die sich eine bestimmte Umschrift fest eingebürgert hat, etwa bei "Kanton" oder "Mandschurei". Zudem wird auf den beigegeführten Karten die amtliche chinesische Lateinschrift-Transkription in Klammern hinzugefügt.

Denjenigen Benutzern, die sich über einzelne Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Gleichzeitig wird auf den im November 1969 erschienenen ausführlichen Länderbericht "Volksrepublik China" hingewiesen.

VOLKSREPUBLIK CHINA

VERKEHRSWEGE



Die Volksrepublik China (Tschung-Hua Jen-Min Kung-Ho Kuo/Zhongur Renmin Gonghe Guo) wurde am 1. Oktober 1949 in Peking proklamiert. Die von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ausgearbeitete Verfassung wurde am 20. September 1954 durch den Nationalen Volkskongreß in Kraft gesetzt. Im September 1970 ist die Ausarbeitung einer neuen Verfassung angekündigt worden.

In Art. 1 der Verfassung wurde die Volksrepublik China als ein volksdemokratischer Staat bezeichnet, der von der Arbeiterklasse geführt wird und auf dem Bündnis von Arbeitern und Bauern beruht. Sie ist ein multinationaler Einheitsstaat, in dem alle Nationalitäten gleichberechtigt sind. Tatsächlich findet dieses Selbstbestimmungsrecht seine Grenze im kommunistischen Führungsanspruch. Die Kommunistische Partei Chinas wurde im Verlauf der "Kulturrevolution" (1966 bis 1969) völlig umstrukturiert. Die Führungsrolle übernahm die Parteiorganisation der Armee, von der eine neue KPCh aufgebaut wurde, die sich auf dem IX. Parteikongreß (April 1969) ein neues Statut gab. Der ehemalige Staatspräsident Liu Schao-tschi wurde im Oktober 1968 zum Verräter erklärt, aller Ämter enthoben und an seiner Stelle der Vizepräsident Tung Pi-wu (Dung Bi-wu) als amtierender Staatspräsident eingesetzt.

Höchstes Organ der Staatsmacht ist der Nationale Volkskongreß, ein durch die Delegierten der regionalen Volkskongresse auf vier Jahre gewähltes Einkammerparlament mit über 3 000 Abgeordneten, mit dem Staatsrat als Exekutivorgan. Der Volkskongreß wählt einen "Ständigen Ausschuß" aus etwa 75 Mitgliedern, dessen Vorsitz Marschall Tschu Teh innehat. Außerdem wählt der Nationale Volkskongreß das Staatsoberhaupt (Vorsitzender der Volksrepublik China) sowie die Mitglieder des Staatsrats (Kabinett) und dessen Vorsitzenden (seit 1949 Tschou En-lai). Wichtigstes Führungsorgan ist das

"Ständige Komitee des Politbüros" des Zentralkomitees (170 Mitglieder) der Kommunistischen Partei unter dem Vorsitz von Mao Tse-tung und der Mitwirkung seines Stellvertreters Lin Piao sowie des Ministerpräsidenten Tschou En-lai. Lin Piao ist seit April 1969 als Nachfolger von Mao Tse-tung vorgesehen. Die Kommunistische Partei hatte 1969 etwa 30 Millionen Mitglieder. Alle Bürger über 18 Jahre haben das aktive und passive Wahlrecht. Die letzten Wahlen fanden 1964 statt.

Die Verwaltung gliedert das Land (1. Januar 1969) in 21 Provinzen (Scheng), fünf autonome Gebiete (Tibet, Innere Mongolei, Sinkiang, Ninghsia sowie Kwangsi) und drei provinzfremde Städte (Peking, Schanghai und Tientsin), dann weiter in Landkreise (Hsien), kreisfreie Städte (Schi), Land- (Hsiang) und Stadtgemeinden (Tschen). Auf mittlerer Verwaltungsebene bestehen 29 autonome Bezirke und 65 autonome Kreise. Der in der "Kulturrevolution" aufgelöste Verwaltungsapparat wird wieder aufgebaut. In allen Provinzen und autonomen Regionen wurden seit September 1968 "Revolutionskomitees" eingerichtet. In den meisten der 2 100 Kreise regieren sogenannte Kern- oder Führungsgruppen der Partei, die oft mit den Parteikomitees der dort stationierten Armee-Einheiten identisch sind. Für alle Verwaltungsstufen sind Volksvertretungen bzw. Volksräte vorgesehen. Im Oktober 1969 hat sich die Volksrepublik China bereit erklärt, bei der Grenzverhandlung mit der Sowjetunion vom gegebenen Grenzverlauf auszugehen, der im Rahmen der "ungleichen Verträge" mit dem zaristischen Rußland im 19. Jahrhundert festgelegt sei. Über den Grenzverlauf zu Indien bestehen unterschiedliche Auffassungen.

Die Volksrepublik China gehört weder den Vereinten Nationen noch einer der UN-Sonderorganisationen an. Sie ist seit 1961 nicht mehr als Beobachter im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON) vertreten.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung: Die Volksrepublik China ist nach der Sowjetunion und Kanada das drittgrößte Land der Erde. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 4 200 km, die Ost-West-Ausdehnung rd. 4 500 km. Das Staatsgebiet nimmt den größten Teil des Gebirgs- und Hochlandsdreiecks ein, das sich vom Pamirgebirge ostwärts bis zum Stillen Ozean erstreckt. Bestimmend für die Großgliederung der Landoberfläche sind mehrere Randstufen, die zum Meer hin steil abfallen, während sich ihre Westseiten allmählich zur nächsten Stufe senken. Rund drei Viertel der Landfläche Chinas bestehen aus Bergen und unfruchtbaren Hochebenen. Größere Tieflandgebiete finden sich nur in der Mandschurei, in der Großen Ebene am Unterlauf des Huangho- und des Jangtsekiangflusses. In Tibet und den Hochgebirgen (Pamir, Tienschan, Himalaja, Kunalun, Osttibetische Randketten) werden Höhen

von 5 000 bis 7 500 m erreicht. Nach Norden schließen sich in Sinkiang ausgedehnte abflußlose Beckenlandschaften (Dsungarei, Tarimbecken) an, die sich ostwärts zur mongolischen Steppentafel öffnen. Im Süden liegen die Hochländer von Yünnan und Kueitschou in 1 000 bis 2 000 m Höhe, während das Niveau des Beckens von Szetschuan unter 1 000 m bleibt. Das Südchinesische Bergland, das Huaigebirge, der Gebirgsrahmen westlich und östlich des Golfes von Liaotung und die Bergländer der Mandschurei halten sich mit wenigen Ausnahmen in Mittelgebirgshöhen (um 1 500 m). Auch das gebirgige Innere der Halbinsel Hainan bleibt unter 2 000 m. In den tibetischen Randketten liegen Gebiete junger Faltung und Bruchbildung. Die Gebirgsbewegungen sind noch nicht abgeschlossen, wie heftige Erdbeben, besonders an den Schollenrändern in Kansu und Schantung, zeigen. Im nordwestlichen China sind Bergland, Becken und

Ebene von einer dicken Lössschicht überzogen. Unabhängig vom Gebirgsverlauf ist das Gewässernetz der großen Ströme Amur, Huangho, Jangtsekiang und Hsikiang. Die unregelmäßigen Talformen und wechselnde Richtung sind Folgen früherer Laufveränderungen. Die bekannten Jangtseschluchten sind Durchbruchstäler. Die Küsten im Süden und von Schantung zeigen eine reiche Kleingliederung durch Buchten, sind sonst aber flach und hafenerm. Das Klima reicht von den gemäßigten Breiten der winterkalten Mandschurei und dem wüstenhaft trockenen Zentralasien (Gobi) bis in die heiß-feuchten Randtropen im Süden. Trotz der Lage im Monsungebiet und relativ südlicher Lage treten starke jahreszeitliche Temperaturschwankungen auf. Im Winter sind die Temperaturunterschiede regional sehr groß, im Sommer dagegen stark gemildert. Die Niederschläge fallen hauptsächlich im Frühsommer; die den auflandigen Winden ausgesetzten Küsten sind am stärksten beregnet. Im Spätsommer und Herbst bringen die im Küstengebiet gefürchteten tropischen Wirbelstürme (Taifune) erneut reichlich Niederschläge. Die Niederschlagsmengen schwanken stark von Jahr zu Jahr. Dürren und Hochwasserkatastrophen waren in Mittel- und Ostchina verbreitet; diese Auswirkungen sind durch wasserbauliche Maßnahmen (Dämme, Rückhaltebecken, Stauseen) in letzter Zeit weitgehend unter Kontrolle gebracht worden.

Die Bevölkerung Chinas, nach einer Schätzung der Vereinten Nationen rd. 740 Mill. Einwohner, umfaßt heute mehr als ein Fünftel der Erdbevölkerung. Die jährliche Wachstumsrate wird auf rd. 1,5 % geschätzt. Die letzte Volkszählung fand am 30. Juni 1953 statt (583 Mill. Einwohner). Die Bevölkerungsverteilung ist sehr ungleichmäßig. Dem dicht besiedelten Osten steht der spärlich besiedelte Westen gegenüber. In den Ebenen des unteren und mittleren Jangtsekiang wird eine Bevölkerungsdichte von über 2 000 Einwohner je qkm erreicht. Auch Südchina weist eine hohe Dichte auf (über 1 000 je qkm). Im Ostteil des Landes liegen die Millionenstädte (1967 gab es 15 Städte mit mehr als einer Million Einwohner), in denen rd. 8 % der Gesamtbevölkerung wohnen. Die Altersstruktur der Bevölkerung ist durch ein Übergewicht der jüngeren Altersgruppen gekennzeichnet; etwa 40 % der Bevölkerung sind jünger als 18 Jahre. Um den Bevölkerungsdruck im östlichen China zu verringern und aus politischen Gründen sind große staatlich organisierte Bevölkerungsverschiebungen nach den weniger dicht besiedelten Gebieten erfolgt (Grenzprovinzen gegen Sibirien in der Mandschurei und gegen die Mongolische Volksrepublik in der Inneren Mongolei, Tibet und Sinkiang). Die Bevölkerung setzt sich aus mehr als 50 ethnischen Gruppen zusammen. Die am stärksten vertretene Gruppe ("Han", Chinesen im engeren Sinn) macht aber allein fast 95 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Minderheiten leben überwiegend in den Randgebieten. Staatssprache ist Chinesisch des Peking-Dialekts, offiziell "Pu-tung-hu" (allgemeine Sprache) genannt. Weit verbreitet sind die Mundarten der Kantonesen, der Hakka, Wu, Hsiang, Hui, Min und Yüeh. In den autonomen Gebieten sind auch Sprachen der anderen Gruppen als Amtssprachen zugelassen. Wichtigste Handelssprache ist Englisch. Statistiken über die Religionszugehörigkeit liegen nicht vor. Traditionell gehört der überwiegende Teil des Staatsvolkes (Han) dem Buddhismus chinesischer Prägung an, der stark vom Konfuzianismus und Taoismus beeinflusst ist. Bei den nationalen Minderheiten ist der lamaistische

Buddhismus (in Tibet und der Inneren Mongolei) und der Islam (in Sinkiang und Ninghsia) vorherrschend. In den Großstädten der Küstenprovinzen bestehen auch noch kleine Gemeinden christlicher Kirchen (insgesamt über 4,5 Mill. Mitglieder, meist röm.-kath.). Nach 1966 wurden alle Kirchen und religiösen Stätten geschlossen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz erheblicher Anstrengungen des Staates in den letzten zwei Jahrzehnten ist der Gesundheitsdienst, verglichen mit den westlichen und den europäischen sozialistisch-kommunistischen Ländern, noch unzureichend. Außer den Ärzten mit einer modernen medizinischen Ausbildung gibt es noch eine große Zahl von Praktikern der herkömmlichen Naturheilkunde und Akupunktur ohne akademische Ausbildung. Unter der Bevölkerung, besonders auf dem Lande, ist noch eine Bevorzugung der herkömmlichen Medizin zu beobachten. Die ärztliche Behandlung ist für Fabrikarbeiter kostenlos. Arzneikosten werden normalerweise voll vom Patienten getragen, wobei die herkömmlichen Heilmittel wesentlich billiger als die modernen Präparate sind. Aus diesem Grunde, aber auch, um den Mangel an ausgebildetem Personal zu überbrücken, wird die traditionelle Medizin vom Staat gefördert. Die in der Vergangenheit ständig wiederkehrenden Epidemien sind durch staatliche und kommunale Maßnahmen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung, Entwässerung, Müllabfuhr und Schädlingsbekämpfung unter Kontrolle gebracht worden.

B i l d u n g s w e s e n : Nach den Richtlinien über die Bildungsreform vom September 1958 sind die Einrichtungen gegliedert in a) allgemeinbildende ganztägige Schulen (von der Grund- bis zur Hochschule), die auf die Verbindung von Unterricht mit der produktiven Arbeit ausgerichtet sind; b) Halbtagschulen, in denen halbtägig oder jeden zweiten Tag oder jede zweite Woche unterrichtet bzw. gearbeitet wird (z. B. Landwirtschaftliche Mittelschule); c) Freizeitschulen (Grundschule bis Hochschule), die sowohl von Jugendlichen als auch Erwachsenen in ihrer Freizeit besucht werden können. Hierzu gehören auch die Klassen für Analphabeten. Die Grundschule gliedert sich in eine vierklassige Unter- und in eine zweiklassige Oberstufe. Der Unterricht an allen Schulen ist gebührenfrei. In der "Kulturrevolution" wurden im Juni 1966 Universitäten, Hoch- und Mittelschulen für sechs Monate geschlossen. Die Wiederaufnahme des Unterrichts wurde durch die Aktivität der "Roten Garden" mehrmals verschoben. Anfang 1968 wurde das Hochschulstudium drastisch gekürzt; es darf an den meisten Fakultäten nur noch zweieinhalb bis drei Jahre dauern. Weitere Reformen des Bildungswesens wurden angekündigt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa vier Fünftel der Bevölkerung sind noch immer in der Landwirtschaft beschäftigt. Infolge saisonbedingter Schwankungen und der unterschiedlichen Intensität der Beschäftigung, betrachtet nach Altersgruppen und Geschlecht, läßt sich die Erwerbstätigkeit in diesem Sektor zahlenmäßig schwer erfassen. Die Zahl der in der gewerblichen Wirtschaft Beschäftigten dürfte sich in den letzten Jahren weiter erhöht haben, besonders im Zuge der Dezentralisierung der Industrie. Es wird geschätzt, daß jährlich rd. 6 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, um die Schulabgänger in das Berufsleben einzugliedern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarproduktion trägt mit etwa 40 % zum Sozialprodukt bei. Infolge der topographischen und klimatischen Gegebenheiten ist nur etwa ein Fünftel des Landes für den Ackerbau geeignet, wovon gegenwärtig nur etwa die Hälfte bebaut wird. Durch die bis 1953 abgeschlossene Bodenreform erhielten etwa 50 Mill. Bauernfamilien durch Enteignung von Großgrundbesitz gewonnenen Boden. Bereits 1955 wurde mit der Kollektivierung begonnen; bis 1957 waren mehr als 90 % aller Bauernstellen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen. Durch Zusammenschluß von 74 000 Produktionsgenossenschaften entstanden bis Ende 1958 rd. 2 400 ländliche Volkskommunen. Diese Konzentration erfolgte mit dem Ziel, zusätzliche Funktionen (u. a. Bautätigkeit, gewerbliche Produktion, Handel, Sozialfürsorge) auf die dörfliche Gemeinschaft zu übertragen. Allgemeine wirtschaftliche Rückschläge und Mißernten in den Jahren 1960 bis 1962 gaben der Staatsführung den Anlaß, die landwirtschaftliche Planungs- und Leitungsstruktur wieder zu dezentralisieren. Die Leitung beschränkte sich nunmehr auf die Aufgaben, die nicht von den einzelnen Arbeitsgruppen gelöst werden können (u. a. Unterhaltung von Schulen und Krankenhäusern, Durchführung von Be- und Entwässerungsprojekten sowie von Verwaltungsarbeiten).

Wichtigste Anbaugelände sind die je etwa 300 000 qkm große Nordostchinesische Tiefebene, die Nordchinesische Ebene am Unterlauf des Huangho und die Jangtsekiang-Ebene zwischen Itschang und Schanghai sowie die kleinere Ebene am Delta des Perlfusses in Südchina. Niederschläge, Klimazonen und Oberflächenformen bestimmen die verschiedenen Anbauzonen: Nordostchinesische Ebene (Sojabohnen, Kaoliang, eine kleinsamige Hirseart, Sommerweizen); LÖBbergland (Hirse, Winterweizen); Nordchinesische Ebene (Winterweizen, Kaoliang, Sojabohnen, Baumwolle, Erdnüsse); Szetschuan und Jangtsekiang-Tal (Winterweizen, Reis, Tee); Südwestchinesisches Hochland (Reis, Mais, Tee); Südostchina (Reis, Tee, Süßkartoffeln); Südchinesische Küstenprovinzen (Reis, Süßkartoffeln, zwei bis drei Ernten jährlich). Die Landwirtschaft arbeitet noch überwiegend mit traditionellen Methoden; nur eine relativ kleine Anzahl von Traktoren und Geräten sowie ungenügende Düngermengen stehen zur Verfügung. Nach dem Mißerfolg des "Großen Sprungs" beteiligte sich der Staat stärker als zuvor an der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion. Heute verläßt sich China nicht allein auf Neulanderschließung (besonders in Sinkiang, der Inneren Mongolei und Nordostchina durch Staatsfarmen und Militäreinheiten), sondern bemüht sich mehr um die Intensivierung des Anbaus durch Bewässerungsanlagen, steigenden Handelsdüngereinsatz und Mechanisierung (z.B. Einführung von Pflanzmaschinen für Wasserreis).

In der Viehwirtschaft spielt die Schweinehaltung die Hauptrolle. Während sich der Bestand zwischen 1949 und 1959 verdreifacht hatte, ist die Schweinehaltung durch die Ernährungskrise in den folgenden Jahren und die relative Stagnation seitdem nicht mehr so rasch vorangekommen. Rinder, Büffel, Pferde und anderes Großvieh werden in erster Linie als Zugvieh gehalten, nur in begrenztem Umfang (auf den Dauerweiden der Randgebiete) zur Milch- und Fleischgewinnung.

Die Forstwirtschaft hat ihren Schwerpunkt in Nordost-China (Großer und Kleiner Schingan). Von den 1957 festgestellten 4,9 Mrd. cbm Holzbestand entfielen 36 % auf den Nordosten (Mandschurei), 17 % auf die Innere Mongolei und 21 % auf die südöstliche Region (Yünnan-Kweitschou-Plateau). In den dichtbevölkerten östlichen Stammprowinzen sind die natürlichen Waldbestände seit langem weitgehend dezimiert worden. Heute wird hier die Aufforstung mit besonderem Nachdruck betrieben.

Die Fischerei ist trotz günstiger natürlicher Bedingungen noch wenig entwickelt. Der recht geringe Anteil der Seefischerei ist auf ihren niedrigen Mechanisierungsgrad zurückzuführen, der auch die Entwicklung der Hochseefischerei behindert. Etwa die Hälfte der Fänge entfällt auf die Binnenfischerei. Die Fischzucht trägt etwa ein Drittel zum Fangergebnis bei, wobei über die Hälfte auf Salzwasser-, der Rest auf die Süßwasserzucht entfällt.

Produzierendes Gewerbe: Wie in anderen kommunistischen Ländern gehört auch in China die Industrialisierung unter zunächst vorrangiger Entwicklung der Schwerindustrie zu den erklärten Zielen der Wirtschaftspolitik. Hauptprojekte der Industrialisierung waren die Stahlkombinate in Anshan, Paotou und Wuhan, das erste Kraftfahrzeugwerk in Tschangtschun, die erste Schlepperfabrik in Loyang sowie die Ölraffinerie und das Maschinenwerk in Lantschou. Die Standortverteilung der Industrie zeigt ein ausgeglicheneres Bild als zum Zeitpunkt der Staatsgründung, obwohl die Großstädte der Küstenprovinzen nach wie vor die Schwerpunkte der Industrieproduktion sind. Besonders bedeutend sind die Schwerindustrie in der Provinz Liaoning (Südmandschurei) und die Schwer- und Leichtindustrie in der Hafenstadt Schanghai. Inwieweit dem Industriesaufbau durch die "Kulturrevolution" Schaden zugefügt wurde, läßt sich schwer absehen. In letzter Zeit wurde eine Reihe von Produktionssteigerungen gemeldet. Das Schwergewicht der Industrialisierung liegt wieder (Programm von 1958) auf der Errichtung von kleinen und mittleren Betrieben in den Provinzen. Es wird vermutet, daß der Staat durch die Mobilisierung lokaler Hilfsquellen auch finanzielle Mittel zugunsten großer Entwicklungs- und Rüstungsprojekte einsparen will. Mit der Dezentralisierung sind auch Verschiebungen in der Gewichtung der einzelnen Zweige erfolgt. Heute erhalten jene Branchen Priorität, die in erster Linie auf die Belange der Landwirtschaft ausgerichtet sind. Dagegen wird für die nächsten Jahre kaum mit einer bedeutenden Steigerung der Stahlproduktion gerechnet. Die fehlenden Stahlmengen sollen importiert werden.

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert auf der Nutzung von Steinkohle. Schätzungsweise 78 % der verfügbaren Leistung entfällt auf Wärmekraftwerke. In letzter Zeit wurde der Bau von Kleinkraftwerken verstärkt propagiert. Es wird angenommen, daß die Stromerzeugung stark erhöht werden muß, um die Steigerung der Industrieproduktion im angestrebten Umfang verwirklichen zu können. In den meisten landwirtschaftlichen Gebieten fehlt noch eine geregelte Stromversorgung. Etwa 70 % der gesamten Erzeugung entfallen auf

die Industriereviere Anshan-Fuschun, Peking-Tientsin und Schanghai-Nanking. Der Ausbau des Verteilersystems gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Aufgaben.

Die Vorkommen mineralischer Bodenschätze sind erst unvollständig erforscht. Dank der großen Kohlenreserven konnte die VR China ihre Förderung in den ersten zehn Jahren verzehnfachen und 1959 mit 348 Mill. t die dritte Stelle der Weltförderung einnehmen. Die größten Reviere liegen in der Mandschurei (Fuschun, Fusin), in Nord- (Kailan, Tatung) und Südchina (Pingschiang). Die Erdölförderung hat sich infolge Erschließung neuer Funde (Nordmandschurei) günstig entwickelt. Schwerpunkte der Erdölindustrie sind ferner Yümen (Provinz Kansu), Karamai im autonomen Gebiet Sinkiang und Tschidom (Provinz Tsinghai). Weitere Erdölfunde werden im Szetschuan-Becken und in Südchina, Ölschieferlager in Nordchina erschlossen. Die Erdgasförderung ist gegenwärtig unbedeutend. Neben Eisenerz werden Antimon, Wolfram, Zinn, Quecksilber, Molybdän, Salz, Kalk und Asbest gewonnen. Bedeutende Reserven an Uranmineralien und Rohstoffen für die Produktion von Handelsdüngern sind bekannt.

Hauptgebiet der verarbeitenden Industrie ist der Nordosten (Mandschurei, Provinzen Liaoning und Kirin): Eisen- und Stahlwerke, Maschinenindustrie, Chemiekombinate. Im Norden zählen Peking und Tientsin zu den wichtigsten Industriestandorten. Der überwiegende Teil der Leichtindustrie, in erster Linie die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung), befindet sich in den Küstenprovinzen. Infolge Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Anbaufläche für Baumwolle (wegen Ausdehnung der Getreideanbaufläche) unterliegt Baumwollgewebe seit Anfang der fünfziger Jahre einer strengen Rationierung. Wichtige Industriezweige, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten, sind die Zucker- und die Tabakindustrie, Getreide- und Ölmühlen sowie die Seidenwebereien. Neue Industriebetriebe werden heute dezentralisiert in allen Provinzen errichtet.

Außenhandel: Die amtliche Statistik veröffentlicht seit über einem Jahrzehnt keine Daten über den Außenhandel. Die folgenden Angaben basieren auf Veröffentlichungen der Handelspartner Chinas bzw. auf Schätzungen. Anfang der sechziger Jahre hatte die Sowjetunion ihre Stellung als dominierender Handelspartner verloren, gleichzeitig war die Außenhandelsverflechtung stark zurückgegangen. Erst 1966 erreichte der Handel wertmäßig etwa den Stand von 1959. In dieser Zeit fand eine Umstrukturierung sowohl im Hinblick auf die regionale Verteilung als auch auf die Warenzusammensetzung statt. Der Warenverkehr mit nicht kommunistischen Industriestaaten hat sich in den letzten Jahren zunehmend erhöht. 1969 waren Japan mit rd. 16 %, Hongkong mit 8 % und die Bundesrepublik Deutschland mit 6 % am chinesischen Außenhandelsumsatz beteiligt. Mehr als die Hälfte der Exporte gingen in asiatische Länder (u. a. Hongkong, Japan, Singapur, Malaysia); die Lieferungen nach den westeuropäischen Ländern betragen rd. 20 %, während diese zu über 30 % an den Einfuhren beteiligt waren. Im Export ist ein stetiger Rückgang der Rohstoffe (z. Z. etwa ein Fünftel der Ausfuhr) festzustellen. Gleichzeitig haben Halb- und Fertigfabrikate (gegenwärtig über ein Drit-

tel der Gesamtausfuhr) an Bedeutung gewonnen. Der chinesische Außenhandelsumsatz wird für die letzten Jahre auf jeweils rd. 4 Mrd. US-\$ geschätzt.

Verkehr: Die Verkehrserschließung des Landes ist trotz großer Anstrengungen hinter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zurückgeblieben. Auf Eisenbahnen, mit Kraftfahrzeugen und Motorschiffen werden nur etwa die Hälfte aller Güter befördert, die übrige Transportleistung (meist nur über kurze Strecken) erfolgt durch herkömmliche Verkehrsträger wie Karren, Kahn und Träger. Die Streckenlänge der Eisenbahnen dürfte gegenwärtig rd. 38 000 km betragen. Heute sind alle Landesteile außer der Region Tibet an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Die Elektrifizierung und der Einsatz von Dieseltriebwagen stehen im Vordergrund der Modernisierungsarbeiten. Vom gesamten Straßennetz dürfte weniger als die Hälfte bei jedem Wetter befahrbar sein. Der größte Teil in den letzten Jahren fertiggestellter Straßen dient dem lokalen Verkehr auf dem Lande und dem Anschluß an die Hauptstraßen. Der Motorisierungsgrad ist noch gering; die Zahl der Lastkraftwagen wird auf 300 000 geschätzt. Die Binnen- und Küstenschifffahrt besitzt eine bedeutende Rolle als Träger des Massenverkehrs. Etwa zwei Drittel der für den Schiffsverkehr geeigneten Wasserwege (rd. 160 000 km) befinden sich im Süden des Landes. Der Schiffbau, vorwiegend für die Küsten- und Binnenschifffahrt, wurde in den letzten Jahren erheblich gefördert. Im inländischen Luftverkehr verbinden 48 Linien mehr als 70 Städte. Das internationale Flugnetz der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft "Civil Aviation Administration of China" (CAAC) ist noch wenig bedeutend.

Geld und Kredit: Im Juni 1969 hat die VR China die offizielle Bezeichnung für die Landeswährung — vorher Jen-Min-Pi (JMP) bzw. Yuan — in Renminbi Yuan (RMB ¥/ "Volkswährung") geändert. Die Währungskontrolle wird durch die Staatsbank (Renmin-Inhang/Volksbank) ausgeübt. Daneben bestehen staatliche Spezialbanken für die Kreditgewährung. Der Bargeldumlauf beschränkt sich in erster Linie auf Lohn- und Gehaltszahlungen sowie auf Transaktionen im Konsumgütersektor. Um der Währung internationales Ansehen zu verschaffen, wurde Anfang 1970 für alle Außenhandelsgeschäfte ein fester Kurs eingeführt. Die Banken der betroffenen Länder können bei der Staatsbank Verrechnungskonten einrichten und Zahlungsaufträge in RMB ¥ auf Kassa- und Terminbasis ausführen.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt umfaßt die Einnahmen und Ausgaben sowohl der Zentralregierung als auch der regionalen und örtlichen Verwaltungen. Im Unterschied zu marktwirtschaftlichen Ländern wird der größte Teil der Investitionen aus dem Staatshaushalt finanziert. Haupteinnahmequellen sind Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe. Unter den Ausgaben stehen die Aufwendungen für Entwicklungsprojekte und für sozial-kulturelle Maßnahmen sowie die Rüstungsausgaben an der Spitze. Die "sonstigen Ausgaben" setzen sich zusammen aus Schuldendienst für in- und ausländische Anleihen, aus Wirtschaftshilfen an das Ausland und (seit 1958) aus Zuweisungen von Kreditmitteln an die Staatsbank u. a. Transaktionen.

Preise und Löhne: Im Zusammenhang mit der planmäßigen Zuweisung von Rohstoffen und Investitionsgütern sowie der Rationierung von Konsumgütern sind die Preise weitgehend staatlich festgesetzt und spiegeln nur bedingt die Angebots- und Nachfragerelationen wider. Allgemein läßt sich feststellen, daß die Preise für Nahrungsmittel, die den Hauptbestandteil der Ausgaben privater Haushalte ausmachen, und die für Dienstleistungen wesentlich niedriger, dagegen die Preise

für Industriegüter erheblich höher als in westlichen Ländern sind. Löhne und Gehälter einzelner Berufsgruppen waren teilweise stark differenziert (viele Lohn- und Gehaltsgruppen). Im Zuge der "Kulturrevolution" sind die großen Verdienstunterschiede vermutlich abgebaut worden. Das Einkommensniveau der Landbevölkerung läßt sich angesichts der z. T. noch auf Selbstversorgung abgestimmten Produktionsweise schwer feststellen.

Klimadaten^{*)}

Station Lage Seehöhe	Phulien 21°N 107°O 115 m	Pekhoi 21°N 109°O 5 m	Kanton 23°N 113°O 15 m	Kunming 25°N 103°O 1 863 m	Amoy 24°N 118°O 4 m	Pahsin 30°N 107°O 225 m	Hankow 31°N 114°O 36 m	Schanghai 31°N 121°O 7 m
----------------------	--------------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------------	---------------------------	-------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	16,7	14,8 ^{II}	13,7	9,1	14,8	9,2	4,5	3,3
Juli	28,3	29,0	29,0	22,1	29,0	29,1 ^{VIII}	29,7	26,8
Jahr	23,0	22,9	21,9	16,7	21,9	19,0	17,3	15,1

Niederschlag (mm)

Januar	27	30	23 ^{XII}	10	32	15	28 ^{XII}	35 ^{XII}
Juli	325 ^{VIII}	495	268 ^V	224	173 ^{VI}	180 ^{VI}	230 ^{VI}	178 ^{VI}
Jahr	1 760	2 081	1 615	1 019	1 167	1 086	1 221	1 128
Maximale Menge in 24 Stunden (mm)	487	484	274	110	238	206	220	200

Station Lage Seehöhe	Nanking 32°N 119°O 16 m	Sien 34°N 109°O 359 m	Tsingtau 36°N 120°O 72 m	Lanchow 36°N 104°O 1 532 m	Tientsin 39°N 117°O 4 m	Peking 40°N 116°O 37 m	Kiuchuan (Sutschow) 40°N 99°O 1 673 m	Urumtschi 44°N 88°O 892 m
----------------------	-------------------------------	-----------------------------	--------------------------------	----------------------------------	-------------------------------	------------------------------	---	---------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	3,1	- 0,3	- 0,4	- 6,9	- 4,0	- 4,7	- 8,4	-15,3
Juli	27,4	29,7	24,9 ^{VIII}	22,8	26,5	26,0	23,9	22,6
Jahr	15,2	15,8	12,1	10,1	12,1	11,7	8,4	4,8

Niederschlag (mm)

Januar	36 ^{XI}	8	8 ^{II}	1 ^{XI}	3 ^{II}	3 ^{XII}	1-2 ^{X-III}	8 ^{II}
Juli	194	100	152 ^{VIII}	130 ^{VIII}	180	254	26 ^{VIII}	42 ^X
Jahr	1 000	497	662	361	531	632	77	282
Maximale Menge in 24 Stunden	200	60	230	74	163	160	.	18

^{*)} Langjähriger Durchschnitt aus der Zeit vor 1944.

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm	9 561				
Gesamtbevölkerung	JM Mill.	650	700	720	730	740
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	68	73	75	76	77
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
Hauptstadt		Fläche	1957 ¹⁾	1967 ¹⁾	1957	1967
			Bevölkerung		Einwohner je qkm	
		1 000 qkm	Mill.			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen und Provinzen 2)						
Kerngebiete		4 426,7	557,9	597,8	126	135
Regierungsunmittelbare Städte						
Peking (Beijing)	-	7,7 ^{a)} 4,7 ^{a)}	14,1 4,0	22,8 7,8	1 831 851	2 961 ^{a)} 456 ^{a)}
Schanghai (Shanghai)	-	0,7 ^{a)}	6,9	11,0	9 857	1 897 ^{a)}
Tientsin (Tianjin) ³⁾	-	2,3	3,2	4,0	1 391	1 739
Nord- und Zentralchina		1 124,9	269,8	281,0	240	250
Provinzen						
Hopeh (Hebei)	Tientsin (Tianjin)	212,8	41,5	43,0	195	202
Schansi (Shanxi)	Taiyuan (Taiyuan)	157,1	16,0	18,0	102	115
Schantung (Shandong)	Tsinan (Ji'nan)	153,3	54,0	56,0	352	365
Honan (He'nan)	Tschengtschou (Zhengzhou)	167,0	48,7	50,0	292	299
Kiangsu (Jiangsu)	Nanking (Nanjing)	107,3	45,2	47,0	421	438
Anhui (Anhui)	Hofei (Hefei)	139,9	33,6	35,0	240	250
Hupeh (Hubei)	Wuhan (Wuhan)	187,5	30,8	32,0	164	171
Südchina		831,6	132,8	148,0	160	178
Provinzen						
Tschekiang (Zhejiang)	Hangtschou (Hangzhou)	101,8	25,3	31,0	249	305
Kiangsi (Jiangxi)	Nantschang (Nanchang)	164,8	18,6	22,0	113	133
Hunan (Hu'nan)	Tschangscha (Changsha)	210,5	36,2	38,0	172	181
Fukien (Fujian)	Futschou (Fuzhou)	123,1	14,7	17,0	119	138
Kwangtung (Guangdong)	Kanton (Guangzhou)	231,4	38,0	40,0	164	173
Westchina		2 462,5	141,2	146,0	57	59
Provinzen						
Schensi (Shanxi)	Sian (Xian)	195,8	18,1	21,0	92	107
Kansu (Gansu) ⁴⁾	Lantschou (Lanzhou)	366,5	12,8	13,0	35	35
Szetschuan (Sichuan)	Tschengtu (Chengdu)	569,0	72,2	70,0	127	123
Kweitschou (Guizhou)	Kweijang (Guiyang)	174,0	16,9	17,0	97	98
Yünnan (Yunnan)	Kunming (Kunming)	436,2	19,1	23,0	44	53
Tsinghai (Qinghai)	Sining (Xining)	721,0	2,1	2,0	2,9	2,8

1) JE 1957, für 1967 beziehen sich die Angaben auf veröffentlichte Bevölkerungszahlen (ohne Stichtangaben) zwischen 1966 und 1968. - 2) Neue Lateinschreibweise in Klammern. - 3) Vor 1958 war Tientsin eine regierungsunmittelbare Stadt. Nach zeitweiliger Degradierung zur kreisfreien Stadt wurde sie wieder auf den früheren Status erhoben. - 4) Angaben unter Berücksichtigung der 1958 erfolgten Trennung der Region Ninghsia von der Provinz Kansu.

a) Die Stadtbezirke wurden erweitert. Danach wird die Fläche Pekings mit 17 100 qkm und die Schanghais mit 5 800 qkm angegeben. Die Dichtewerte 1967 sind auf die neuesten Flächenangaben bezogen.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche 1 000 qkm	1957 ¹⁾	1967 ¹⁾	1957	1967
			Bevölkerung		Einwohner je qkm	
			Mill.			
Randgebiete		5 134,3	88,9	114,4	17,3	22
Mandschurei (Provinzen)		801,6	51,6	66,0	64	82
Liaoning (Liao'ning)	Schenjang (Shenyang)	151,0	24,1	28,0	160	185
Kirin (Jilin)	Tschangtschun (Changchun)	187,0	12,6	17,0	67	91
Heilungkiang (Heilungjiang)	Harbin (Harbin)	463,6	14,9	21,0	32	45
Autonome Regionen		4 332,7	37,3	48,4	8,6	11,2
Innere Mongolei (Nei Menggu)	Huhehot (Huhejiete)	1 177,5	9,2	13,0	7,8	11,0
Ningsia (Ningxia Hui) ²⁾	Jintschuan (Yinchuan)	66,4	1,8	2,0	27	30
Sinkiang (Xinjang-Uighur)	Urumtschi	1 646,8	5,6	8,0	3,4	4,9
Tibet (Xizang)	Lhasa (Lasa)	1 221,6	1,3	1,4	1,1	1,1
Kwangsi (Guangxi Zhuang)	Nanning	220,4	19,4	24,0	88	109
	Einheit	1952	1954	1955	1956	1957
Geborene	auf 1 000 der Bev.	37	38	35	32	34
Gestorbene	auf 1 000 der Bev.	18	13	12	11	11
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	.	.	.	77	.
		1960	1965	1968	1969	1970
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 3)						
unter 15	Mill.	256,0	280,3	293,5	297,1	300,7
unter 5	Mill.	102,0	103,6	109,8	111,3	112,6
5 - 15	Mill.	154,0	176,7	183,7	185,8	188,1
15 - 65	Mill.	378,2	403,7	427,8	436,1	445,0
15 - 20	Mill.	58,9	66,9	76,5	79,4	81,4
20 - 25	Mill.	56,2	56,6	59,7	61,6	64,7
25 - 35	Mill.	97,1	103,6	104,8	105,2	105,7
35 - 45	Mill.	70,6	77,6	84,1	85,9	87,7
45 - 55	Mill.	55,7	57,1	59,4	60,3	61,4
55 - 65	Mill.	39,7	41,9	43,3	43,7	44,1
65 und älter	Mill.	28,0	30,5	32,5	33,1	33,7
		1950	1953	1954	1955	1956
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	Mill.	61,7	77,5	81,6	82,9	89,2
	%	11,2	13,2	13,6	13,5	14,2
in Landgemeinden	Mill.	490,3	510,3	520,2	531,8	548,7
	%	88,8	86,8	86,4	86,5	85,8
		1957 ⁴⁾	1958	1961	1967	1968
Bevölkerung in ausgewählten Großstädten						
Peking, Hauptstadt	1 000	4 010	.	6 000	7 800	.
Schanghai	1 000	6 900	6 980	.	11 000	.
Tientsin	1 000	3 220	3 280	.	4 000	.
Schenjang (fr. Mukden)	1 000	2 411	2 420	.	.	.
Wuhan	1 000	2 146	2 230	.	.	.
Tschungking	1 000	2 121	.	.	.	.
Kanton	1 000	1 840	2 200	.	.	.

1) Vgl. S. 11. - 2) Vgl. Fußnote 4), S. 11. - 3) Die Zahlen sind Schätzungen des "Department of Commerce" der Vereinigten Staaten. Die sich bei der Addition ergebenden Gesamtbevölkerungszahlen stimmen daher nicht mit den in anderen internationalen statistischen Veröffentlichungen erscheinenden Angaben überein. - 4) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957 ¹⁾	1958	1961	1967	1968
Harbin	1 000	1 552	1 590	.	.	.
Lüta 2)	1 000	1 508	.	.	.	.
Nanking	1 000	1 419	1 450	.	.	.
Sian	1 000	1 310	1 370	.	.	.
Tsingtau	1 000	1 121	.	.	.	.
Tschengtu	1 000	1 107	1 130	.	.	.
Taiyuan	1 000	1 020	1 050	.	.	.

	1953 ³⁾					
	Mill.	%	Hauptsiedlungsgebiet			
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Han	547,3	93,9	Kernprovinzen Chinas und Mandschurei			
Nationale Minderheiten	35,3	6,1	Auf etwa 60 % des chinesischen Territoriums, hauptsächlich Gebirgs- und Grenzgebiete, verteilt			
Tschuang	6,6	1,1	Autonome Region Kwangsi der Tschuang, Provinz Yünnan			
Uighuren u. Kasachen	3,6	0,6	Autonome Region Sinkiang der Uighuren			
Huei (Muselmanen)	3,6	0,6	Autonome Region Ninghsia und Provinz Kansu			
Ji	3,3	0,6	Provinzen Szetschuan und Yünnan			
Tibetaner	2,8	0,5	Tibet und Provinz Tsinghai			
Miao	2,5	0,4	Provinzen Kweitschou, Yünnan und Hunan			
Mandschu	2,4	0,4	Provinzen Liaoning, Kirin und Heilungkiang			
Mongolen	1,5	0,3	Autonome Region Innere Mongolei, Provinzen Kansu, Liaoning u.a.			
Buji	1,2	0,2	Provinz Kweitschou			
Koreaner	1,1	0,2	Provinz Kirin			
Andere ⁴⁾	6,7	1,2	Auf verschiedene Gebiete des Landes verteilt			
	1959		1964	1965	1968	
	1 000	% der Gesamtzahl	1 000		% der Gesamtzahl	
Auslandschinesen insgesamt 5)	14 549	100	16 911	17 558	18 118	100
nach Erdteilen und Ländern						
Asien	14 151	97,3	16 335	16 975	17 422	96,2
Thailand	3 690	25,4	.	.	.	.
Hongkong ⁶⁾	2 600	17,9	.	.	.	.
Malaysia ⁶⁾	2 557	17,6	.	.	.	.
Indonesien	2 000	13,7	.	.	.	.
Singapur	1 167	8,0	.	.	.	.
Vietnam 7)	1 000	6,9	.	.	.	.
Birma	360	2,5	.	.	.	.
Kambodscha	218	1,5	.	.	.	.
Macao	183	1,3	.	.	.	.
Philippinen	146	1,0	.	.	.	.
Übrige Länder	230	1,6	.	.	.	.
Amerika	310	2,1	446	450	539	3,0
Vereinigte Staaten	150	1,0	.	.	.	.
Kanada	37	0,3	.	.	.	.
Kuba	26	0,2	.	.	.	.
Übrige Länder	97	0,7	.	.	.	.
Australien und Ozeanien	39	0,3	49	51	45	0,2
Australien	14	0,1	.	.	.	.
Übrige Länder	25	0,2	.	.	.	.

1) JE. - 2) Doppelstadt Lüschun (Port Arthur) - Talien (Dairen). - 3) Volkszählungsergebnisse vom 30. Juni. - 4) Etwa 40 Volksgruppen. - 5) 1959 und 1968: JM. Schätzung der Republik China (Taiwan). Die Zahlen schließen diejenigen Auslandschinesen ein, die sowohl die chinesische als auch eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen. Das Statistische Amt der Volksrepublik China schätzte die Zahl der Auslandschinesen für JM 1953 (einschließlich chinesischer Studierender im Ausland) auf 11,7 Mill. - 6) Ohne Sabah. - 7) Nord-Vietnam und Süd-Vietnam.

Gegenstand der Nachweisung	1959		1964	1965	1968		
	1 000	% der Gesamtzahl		1 000		% der Gesamtzahl	
Afrika	38	0,3	48	47	50	0,3	
Europa	11	0,1	34	34	62	0,3	
	Einheit		1950	1955	1957	1958	1959
Gesundheitswesen							
Krankenhäuser	Anzahl		.	3 068 ^{a)}	.	5 600 ^{b)}	.
Betten in Krankenhäusern 1)	1 000		106	279	364	440	570 ^{c)}
Ärzte	1 000		41	71	74	75	.
Einwohner je Arzt	1 000		13,5	8,7	8,7	9,0	.
Heilpraktiker 2)	1 000		.	487	.	500	.
Medizinische Hilfskräfte ³⁾	1 000		53	.	136	131	.
Krankenpflegepersonen	1 000		38	.	128	138	.
Hebammen	1 000		16	.	36	35	.
			1956	1957	1958	1962	1965
Bildungswesen⁴⁾							
Schulen und andere Lehranstalten							
Grundschulen	1 000		504	.	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl		5 185	.	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl		512	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten 6)	Anzahl		515 ^{a)}	.	.	.	.
Hochschulen 6)	Anzahl		235	.	.	.	.
Lehrkräfte							
Grundschulen	1 000		1 594	1 749	2 010	2 500	2 600
Mittel- und höhere Schulen	1 000		187	237	240	550	590
Hochschulen	1 000		42	58	70	135	145
Schüler bzw. Studierende							
Grundschulen	1 000		53 126	63 464	64 279	100 000 ^{e)}	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000		3 900	5 165	6 281	10 520 ^{f)}	.
Berufsbildende Schulen	1 000		537	812	778	2 380 ^{f)}	.
Hochschulen	1 000		288	403	441	819	820 ^{g)}
			1960	1963	1964	1965	1966
Hochschulabsolventen nach ausgewählten Fachgruppen							
Pädagogik	1 000		21	56	46	56	48
Wirtschaftswissenschaften	1 000		3	6	3	6	5
Naturwissenschaften	1 000		4	11	10	11	10
Technische Wissenschaften	1 000		23	59	77	70	60
Medizin	1 000		9	17	25	23	19
Agrarwissenschaften ⁷⁾	1 000		6	20	17	18	15
Sonstige 8)	1 000		4	9	22	16	13

1) Einschl. Betten in Sanatorien. - 2) Praktiker der herkömmlichen Naturheilkunde und Akupunktur, ohne akademische Ausbildung. - 3) Mit Fachschulausbildung. - 4) Beginn des Berichtszeitraumes: jeweils Oktober des vorhergehenden Jahres. - 5) Einschl. landwirtschaftlicher Mittelschulen und Gewerbeschulen. - 6) 1961 gab es 61 Universitäten, 174 pädagogische Hochschulen, 271 Ingenieurschulen, 142 medizinische und 113 landwirtschaftliche Hochschulen. Nach anderen Angaben werden für 1964/65 25 Hochschulen, die man als Universitäten bezeichnen könnte, und rund 200 weitere Hochschulen angegeben. - 7) Einschl. Forstwirtschaft. - 8) Einschl. politischer Wissenschaften, Geistes- und Rechtswissenschaften, Leibesübung, Musik und Kunst.

a) 1953. - b) Einschl. Sanatorien. - c) 1962: 660 000 Betten. - d) März 1957: 16 Universitäten und 219 Fachhochschulen. - e) 1961. - f) 1959. - g) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1952	1955	1956	1957	1960
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1) dar. Hochschulen	Mill. Yuan	1 123	1 761	2 075	2 906	6 400
	Mill. Yuan	205	399	559	637	599 ^{a)}

	1952	1955	1956	1957	1958	
	1 000					%
Erwerbstätigkeit ²⁾						
Erwerbstätige ³⁾	36 752	38 864	39 366	39 667	39 667	100,0
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen						
Fischerei	1 336	1 540 ^{b)}	1 500	1 500	2 000	3,5
Wasserwirtschaft	134	261 ^{b)}	409	340	1 360	2,4
Handwerk und Träger- tätigkeit 4)	7 864	8 702	6 280	7 060	2 165	3,8
Industrie 5)	5 263	6 121	7 480	7 907	23 734	41,7
Bauwirtschaft	1 048	1 935 ^{b)}	2 951	1 910	5 336	9,4
Handel und Gast- gewerbe	9 900	7 823	8 085	7 819	7 500	13,2
Banken und Ver- sicherungen	351	704	677	621	400	0,7
Verkehr und Nach- richtenübermittlung	4 655	4 876	4 103	4 417	5 823	10,2
Andere Dienst- leistungen	5 107	5 683	6 533	6 776	7 118	12,5
darunter:						
Traditionelle						
Heilkunde	746	807	1 083	1 363	1 607	2,8
Öffentlicher Dienst	3 918	4 406	4 971	4 924	5 022	8,8
Gesundheitswesen	295	540	545	545	553	1,0
Bildungswesen	2 097	2 284 ^{b)}	2 666	2 666	3 258	5,7
Verwaltung 6)	1 526	1 582 ^{b)}	1 760	1 713	1 211	2,1
Stadtwerke	41	123 ^{b)}	133	133	150	0,3
Gewerkschaften und sonstige Organisa- tionen	1 053	1 096	1 215	1 184	1 281	2,3
Arbeiter und Angestellte ⁷⁾	15 804	19 076	24 230	24 506	45 323	100,0
männlich	13 956	16 603	20 964	21 220	38 323	84,6
weiblich	1 848	2 473	3 266	3 286	7 000	15,4
nach Produktionsbereichen						
materiellen Produktion	10 446	13 067	17 494	17 865	38 570	85,1
nichtmateriellen Produktion	5 358	6 009	6 736	6 641	6 753	14,9
nach Tätigkeitsmerkmalen						
Ingenieure und Tech- niker	164	344	449	496	618	1,4
Produktionsarbeiter	4 939	6 477	8 626	9 008	25 623	56,5
Sonstiges Personal	10 701	12 255	15 155	15 002	19 082	42,1

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Einheit	1954
	Flächennutzung	
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	287 350
Ackerland	1 000 ha	109 354
Wiesen und Weiden	1 000 ha	177 996

1) Nur Schulen und Hochschulen. - 2) Die Angaben beziehen sich jeweils auf das JE. - 3) Ohne Landwirt-
schaft. - 4) Einschl. Salzgewinnung, in der 1952 0,5 Mill. und 1958 0,7 Mill. Personen beschäftigt waren. -
5) Der sprunghafte Anstieg der industriellen Beschäftigten (1958) ist auch auf den Zusammenschluß der Hand-
werker zu genossenschaftlichen Betrieben (dann der Industrie zugerechnet) zurückzuführen. Die Zahl der Hand-
werker ging dadurch rapide zurück. - 6) Einschl. des Personals des Wetterdienstes (1952: 3 000, 1958: 28 000
Personen). - 7) Alle Arbeiter und Angestellten in öffentlichen und privaten Betrieben sowie in Staatsorganen
und Vereinen. 1958 einschl. Beschäftigter der neu entstandenen Werkstätten der ländlichen Volkskommunen und
der der Städte. Der rapide Zuwachs der Beschäftigten in den Werkstätten, besonders in der 2. Jahreshälfte, kommt
darin zum Ausdruck, daß die Anzahl der Arbeiter und Angestellten im JD (32 Mill.) wesentlich niedriger lag
als die zum JE (45 Mill.).

a) 1958. - b) Berichtszeitraum: Juli bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954				
		1961	1965	1967	1968	1969
Waldfläche	1 000 ha			76 600 ^{a)}		
Sonstige Fläche	1 000 ha			592 150		
Bewässerte Fläche	1 000 ha			74 000 ^{b)}		
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	.	.	1 850	1 632	2 160
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	.	365	363	330
Maschinenbestand						
Schlepper (15 PS)	1 000	90	.	135	.	.
Getreideernte ¹⁾	Mill. t	.	178	184	182	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	.	254	255	249	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	Mill. t	16,5	26	28	27	28,5
Reis	Mill. t	80	89	92	91	93
Zuckerrohr	Mill. t	14	23,5	26	27,5	.
	dz/ha	467	588	605	618	.
Zuckerrüben	1 000 t	2 500	4 000	4 500	4 650	.
Bohnen, trocken	1 000 t	.	1 350	1 370	1 390	.
Erbsen, trocken	1 000 t	.	3 100	3 100	3 100	.
Saubohnen	1 000 t	.	3 100	3 100	3 000	.
Äpfel	1 000 t	305	325	360	380	.
Birnen	1 000 t	813	850	880	890	.
Weintrauben	1 000 t	.	125	130	130	.
Orangen und Mandarinen	1 000 t	457 ^{b)}	570	650	650	.
Bananen	1 000 t	158 ^{a)}	170	170	170	.
Sojabohnen	1 000 t	10 360	10 970	11 100	10 670	10 970
	dz/ha	7,9	8,2	7,9	8,0	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1 700	2 300	2 450	2 200	2 400
Baumwollsaat	1 000 t	1 822	2 516	3 036	2 948	3 036
	dz/ha	4,3	5,4	6,0	5,9	6,1
Rapssaat	1 000 t	850	1 120	1 120	1 070	940
Sesamsaat	1 000 t	325	365	365	365	.
Sonnenblumenkerne	1 000 t	61	66	70	70	.
Tee	1 000 t	157	159	159	159	159
Tabak	1 000 t	410	800	848	848	776
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	911	1 258	1 518	1 474	1 518
	dz/ha	2,1	2,7	3,0	3,0	3,0
Jute	1 000 t	296	430	480	495	.
Viehbestand²⁾						
Pferde	Mill.	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6
Esel	Mill.	11	11	11	11	11
Maultiere	Mill.	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Rinder	Mill.	59,5	62,8	62,9	63,0	62,3
Büffel	Mill.	27,6	28,4	28,8	29,0	.
Kamele	1 000	14	14	15	16	.
Schweine	Mill.	185	202	210	213	215
Schafe	Mill.	62,0	67,1	69,7	70,0	70,3
Ziegen	Mill.	53	54	55,5	56	.
Geflügel	Mill. St	425,1	469,2	480,0	490,0	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel Fleisch	1 000 t	1 820	2 050	2 120	2 120	2 150 ^{c)}
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	510	550	560	560	580 ^{d)}
Schweinefleisch	1 000 t	7 123	7 777	8 085	8 200	8 278 ^{e)}
Kuhmilch	1 000 t	2 678	2 828	2 900	2 950	.

1) Schätzung der FAO; auf Reis entfällt etwa die Hälfte, auf Weizen ein Siebentel und auf "sonstige Getreide" ein Drittel der Erntemengen. Nach chinesischer Angabe betrug die Getreideproduktion vor dem "Großen Sprung" (1957) 185 Mill. t und 1970 240 Mill. t; darin sind Süßkartoffeln (in Getreidewert, d. h. 1/4 des Bruttogewichts) enthalten. - 2) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres.

a) 1958. - b) 1960. - c) 1970 = 2 200 000 t. - d) 1970 = 600 000 t. - e) 1970 = 8 393 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1967	1968	1969
Seidenkokons	1 000 t	121	84	75	.	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)	1 000 t	65	60	60	60	60
Wolle, gereinigt	1 000 t	39	36	36	36	36
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	134 000	135 000	147 100	158 000	.
nach Holzarten						
Laubholz	1 000 cbm	72 880	73 400	80 090	86 450	.
Nadelholz	1 000 cbm	61 120	61 600	67 010	71 550	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	34 000	35 000	37 100	38 000	.
Brennholz	1 000 cbm	100 000	100 000	110 000	120 000	.
Fischerei¹⁾						
Fangmengen	Mill. t	5,8 ^{a)}	.	.	.	.
Seefischerei	Mill. t	2,8 ^{a)}	.	.	.	.
Binnenfischerei	Mill. t	3,0 ^{a)}	.	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom 2)	Mill. kWh	58 500	50 000	55 000	60 000	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 3)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle 4)	Mill. t	425	299	327	227	299
Eisenerz (Fe-Inhalt)	Mill. t	30,3	21,5	22,0	15,4	20,9
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	360	300	300	210	270
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	70	90	90	80	90
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	80	100	100	90	100
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	80	100	100	90	100
Antimonerz (Sb-Inhalt)	1 000 t	15	15	15	12	12
Molybdänerz (Mo-Inhalt)	1 000 t	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Naturschwefel	1 000 t	250	250	250	250	.
Naturphosphat	1 000 t	600	900	1 000	1 000	1 000
Quecksilber	t	790	900	900	690	690
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt)	1 000 t	13,6	10,1	10,1	10,1	10,1
Asbest	1 000 t	80	130	140	150	150
Bauxit	1 000 t	350	400	400	350	380
Rohsalz	Mill. t	12,9	13,0	13,0	13,0	15,0
Erdöl	Mill. t	5,5	10,0	13,0	11,0	15,0
Magnesit	1 000 t	1 000	1 000	1 000	800	900
Verarbeitendes Gewerbe						
Hochofenkoks	Mill. t	25,0	16,0	17,0	13,0	15,0
Zement	Mill. t	13,5	11,0	11,0	11,0	9,0
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. t	27,5	19,0	20,0	15,0	15,5 ^{b)}
Rohstahl	Mill. t	18,5	15,0	16,0	14,0	15,0 ^{c)}
Aluminium	1 000 t	80	100	100	80	90
Hüttenkupfer	1 000 t	100	100	100	90	100 ^{a)}
Raffinadekupfer	1 000 t	100	100	100	90	100 ^{e)}
Blei	1 000 t	70	100	100	90	100
Magnesium	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Zink	1 000 t	70	90	90	80	90
Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅ 6)	1 000 t	.	.	350	360	360 ^{f)}
Reyon	1 000 t	3,2	15,9	16,8	16,3	16,3
Synthetische Fasern und Fäden	t	360	680	730	640	640

1) Überwiegend Binnen- und Küstenfischerei. - 2) Schätzungen schwanken z. B. für 1965 zwischen 40 Mrd. kWh (nach westlicher Quelle) und 55 bis 60 Mrd. kWh (nach sowjetischen Quellen). Bei der Erzeugung ergibt sich ein Verhältnis zwischen Wasserkraftwerken und Wärmekraftwerken von 20 % zu 80 %. Die installierte Leistung wurde für 1965 mit 13,5 Mill. kW angegeben (Wasserkraftwerke 22 % und Wärmekraftwerke 78 %). - 3) Schätzungen ausländ. Stellen; amtliche chines. Quellen gaben kürzlich die Produktionsergebnisse für 1970 bei Handelsdüngern mit 14 Mill. t, Erdöl 20 Mill. t und Stahl bis zu 18 Mill. t an. - 4) Einschl. Braunkohle. - 5) Manganerz effektiv (über 30 % Mn-Inhalt) 1966: 1 Mill. t. - 6) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) 1960. - b) 1969: 15,5 Mill. t. - c) 1969: 16,0 Mill. t. - d) 1969: 100 000 t. - e) 1969: 100 000 t. - f) 1969: 390 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Holzschliff, mechan. bearbeitet	1 000 t	220	325	350	350	400
Holzschliff, chemisch bearbeitet	1 000 t	380	525	550	550	575
Schnittholz						
Nadelholz	1 000 cbm	7 200	7 100	7 400	7 700	.
Laubholz	1 000 cbm	4 500	4 400	4 600	4 800	.
Papier und Pappe ¹⁾	1 000 t	2 020	2 650	2 750	2 850	2 950
Zeitungspapier	1 000 t	280	350	375	400	450
Baumwollgewebe, rein	Mill. m	7 600	.	5 900	.	.
Rohseide	1 000 t	.	7,5	9,8	9,0	.
Zucker	1 000 t	1 260	2 200	2 400	2 575	2 500
Tungöl	1 000 t	73	104	91	88	91
		1964	1965	1967	1968	1969
Außenhandel - Nationale Statistik 2)						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 321,2	1 618,2	1 826,3	1 695,7	1 772,0
Ausfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 737,0	1 964,3	2 184,3	2 063,6	2 240,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 415,8	+ 346,1	+ 358,0	+ 367,9	+ 468,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	106,8	231,4	408,5	371,7	299,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	25,5	79,0	206,5	174,1	157,9
Frankreich	Mill. US-\$	49,6	60,1	93,2	87,7	44,9
Kanada	Mill. US-\$	126,3	97,2	84,5	151,0	113,2
Japan	Mill. US-\$	152,7	245,0	288,3	325,5	390,8
Australien	Mill. US-\$	168,4	151,9	194,4	89,3	119,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	140,0	194,4	223,3	225,6	269,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	51,7	72,7	76,5	85,3	88,2
Frankreich	Mill. US-\$	30,8	43,7	48,1	53,3	90,5
Italien	Mill. US-\$	23,8	38,4	57,9	48,0	75,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	70,0	83,2	81,5	82,3	64,2
Rumänien	Mill. US-\$	39,8	21,9	33,2	43,0	42,0
Japan	Mill. US-\$	157,7	224,7	269,4	224,2	234,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	344,7 ^{a)}	306,6 ^{a)}	.	257,6	230,1
Organ. chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	104,6	196,6	.	119,8	135,2
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	23,4	67,2	.	58,2	42,6
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	37,3	64,2	.	27,7	27,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	70,1	126,5	.	219,2	238,7
NE-Metall	Mill. US-\$	12,4	56,3	.	104,7	148,9
Metallbearbeitungsmaschinen	Mill. US-\$	8,4	23,0	.	30,2	51,8
Feinmech. und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	8,1	18,9	.	15,1	12,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	425,2	552,6	.	137,6	128,8
Ölsaaten und Ölfrüchte	Mill. US-\$	63,7	88,5	.	86,3	71,6
Seide	Mill. US-\$	16,8	31,1	.	48,0	72,0
Rohstoffe tierischen Ursprungs	Mill. US-\$	42,9	61,0	.	51,5	58,1
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	109,0	113,8	.	34,0	37,1
Bekleidung	Mill. US-\$	129,7	94,8	.	20,2	25,5

1) Ohne Zeitungspapier. - 2) Angaben der Partnerländer.

a) Einschl. Mengkorn.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (VR China als Herstellungsland)	1 000 US-\$	69 384	76 542	85 303	88 238	84 323
Ausfuhr (VR China als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	95 446	206 515	174 131	157 924	167 224
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 26 062	+ 129 973	+ 88 828	+ 69 686	+ 82 901
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Eigelb, getrocknet	1 000 US-\$	2 379	2 534	1 996	1 338	1 358
Walnüsse in der Schale	1 000 US-\$	-	678	2 165	2 846	1 279
Obstkonserven (vorw. Mandarinen u. Ananas)	1 000 US-\$	89	964	1 438	1 590	2 781
Wurzeln, Knollen von Maniok usw.	1 000 US-\$	8	55	470	790	359
Aprikosenkerne	1 000 US-\$	724	1 183	1 057	768	1 001
Bienenhonig	1 000 US-\$	713	1 265	1 953	2 237	1 905
Zimt und Zimtblüten	1 000 US-\$	8	217	345	520	381
Rohtabak	1 000 US-\$	115	2 628	2 622	4 863	6 088
Ziegenfelle	1 000 US-\$	-	4 884	4 654	7 377	5 463
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	2 253	769	1 492	1 911	2 136
Ölsaaten und Ölfrüchte (vorw. Sojabohnen und Rizinusssamen)	1 000 US-\$	19 842	4 923	8 093	4 194	578
Seide (Grège)	1 000 US-\$	261	2 474	2 690	3 570	2 585
Wolle und Tierhaare	1 000 US-\$	3 103	1 175	997	1 525	1 552
Flußspat	1 000 US-\$	24	333	877	1 182	-
Wolframerze und Konzentrate	1 000 US-\$	821	5 894	2 739	3 669	1 116
Menschenhaare, roh	1 000 US-\$	170	1 409	1 223	1 465	652
Schweineborsten, bearbeitet	1 000 US-\$	1 718	1 450	1 880	2 145	1 842
Därme von Schweinen	1 000 US-\$	4 454	6 107	8 350	9 674	13 656
Federn, Bettfedern und Daunen, roh	1 000 US-\$	2 830	6 559	6 399	6 260	6 551
Ausgewählte fette pflanzl. Öle (vorw. Erdnußöl u. Baumwollsaatöl)	1 000 US-\$	2 962	2 964	4 096	443	467
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	79	1 173	693	876	775
Ätherische Öle	1 000 US-\$	282	595	1 027	1 078	1 150
Feuerwerksartikel	1 000 US-\$	73	392	632	868	782
Kolophonium und Harzsäuren	1 000 US-\$	216	331	685	1 866	2 084
Gewebe aus Seide	1 000 US-\$	487	1 059	1 593	1 573	1 791
Silber, unbearbeitet, Halbzeug	1 000 US-\$	1 623	2 954	0	-	-
Zinn, roh	1 000 US-\$	6 464	981	1 194	1 535	1 779
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Industriediamanten	1 000 US-\$	-	1 881	4 365	683	214
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 841	13 373	15 681	20 556	20 297
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	2 095	1 997	3 937	4 945	5 600
Stickstoffdüngemittel	1 000 US-\$	7 590	13 614	6 994	6 757	5 621
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	969	1 393	3 212	773	921
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	4 769	3 450	4 377	3 271	4 946
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	3 582	2 308	3 023	2 977	6 209
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	34 883	88 297	49 586	46 474	64 225
Platin, unbearbeitet, Halbzeug	1 000 US-\$	182	4 086	17 893	17 774	5 262
Kupfer	1 000 US-\$	16 377	9 037	19 449	23 670	15 912
Nickel	1 000 US-\$	4 282	675	1 408	1 820	3 181
Metallwaren	1 000 US-\$	1 957	3 471	5 033	3 422	3 305
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	9 699	37 642	21 355	9 964	11 579
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	2 281	5 707	2 773	2 293	2 260
Seefrachtschiffe über 250 BRT	1 000 US-\$	-	-	2 775	-	5 123
Opt. Mikroskope, App. für Mikrophotographie	1 000 US-\$	16	1 517	1 378	2 004	1 312
Zeichen-, Anreiß- und Recheninstrumente	1 000 US-\$	102	2 306	2 467	1 022	857
Schmuckwaren aus Gold und Platin	1 000 US-\$	-	8 352	3 778	2 759	1 644

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1958	1962	1965	1966
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	22 512	31 193	35 000	36 000	36 000
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	380 ^{a)}	861	1 261 ^{b)}	.	.
Güterwagen	Anzahl	36 164 ^{a)}	77 057	90 000	150 000	.
Verkehrsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	156 910	345 690	481 800 ^{b)}	.	.
Beförderte Güter	1 000 t	99 830	381 090	503 000	.	.
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾	1 000 km	99,6	400	.	.	600 ^{c)}
Verkehrsleistungen						
Mit Lastkraftwagen beförderte Güter	1 000 t	9 210	176 300	540 000 ^{d)}	.	.
Geleistete Tonnenkilometer	Mill.	380	6 960	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen ²⁾	Anzahl	31 600	90 000	.	.	226 600
Binnenschifffahrt						
Binnenwasserstraßen dar. befahrbar für Hochseeschiffe	1 000 km	73,6 ^{e)}	150	160 ^{b)}	.	180 ^{f)}
	1 000 km	24,2 ^{e)}	40	.	.	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen dar. Öltanker	JM 1 000 BRT	402	551	772	766	792
	JM 1 000 BRT	18	58	90	82	89
Flugverkehr						
Streckenlänge der inländischen Luftlinien ³⁾	km	32 995 ^{g)}	39 000	.	.	.
		1950	1955	1956	1957	1958
Nachrichtenverkehr						
Poststrecken insgesamt	1 000 km	863	1 739	1 811	2 223	3 012
Länge der Fernsprechleitungen	1 000 km	653	1 272	1 856	2 094	3 202
Fernverkehr	1 000 km	308	512	564	611	719
Ortsnetze	1 000 km	80	174	216	231	301
innerhalb von Landkreisen (Hsien)	1 000 km	265	586	1 076	1 252	2 182
Drahtfunk						
Sendestationen	1 000	0	0,8	.	.	6,8 ^{h)}
Lautsprecheranlagen	1 000	2,2	90,5	.	.	2 987,5 ^{h)}
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ⁴⁾	1 000	1 000	.	.	.	8 000 ⁱ⁾
Fernsehen ⁴⁾	1 000	.	.	.	.	100 ⁱ⁾

Geld und Kredit

Währung⁵⁾

Renminbi Yuan (RMB ¥) = 10 Jiao = 100 Fen

Währungseinheit	Ankauf	Verkauf
100	Yuan	
DM	66,91	67,62

1) Straßen in befahrbarem Zustand. - 2) Vorwiegend Lastkraftwagen. - 3) Es werden etwa 70 chinesische Städte angefliegen; 1966 gab es zwanzig inländische Fluglinien. - 4) Bestand an Empfangsgeräten. - 5) Währungsbezeichnung wurde zweimal geändert; sie lautete bis JM 1965 Yuan (¥) = 10 Tsjao = 100 Fyng dann Jen-Min-Pi (JMP), Yuan (¥) = 10 Tsjao = 100 Fyng und seit dem 15. Juni 1969 Renminbi Yuan (RMB ¥) = 10 Jiao = 100 Fen. - 6) Juni 1970; über Schweizer Franken umgerechneter Vergleichswert.

a) 1952. - b) 1959. - c) Davon etwa 250 000 km mit fester Oberfläche. - d) 1960. - e) 1949. - f) Schätzung 1970. - g) 1958. - h) 1964 = 9 600 000 Lautsprecheranlagen. - i) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1957	1958	1959	1960
Spareinlagen der Bevölkerung	Mill. Yuan 1952 = 100	2 230 259	2 270 264	4 330 504	7 080 823	7 800 907

	1957		1958		1959		1960 ¹⁾	
	Mill. Yuan	%	Mill. Yuan	%	Mill. Yuan	%	Mill. Yuan	%
Öffentliche Finanzen								
Haushaltseinnahmen und -ausgaben 2)								
Einnahmen	30 702	100	41 860	100	54 160	100	70 020 ^{a)}	100
Steuern	15 439	50,3	18 740	44,8	20 470	37,8	24 360	34,8
darunter:								
Steuern der Industrie und des Handels 3)	.	.	-	-	15 700	29,0	19 450	27,8
Steuern der Landwirtschaft	.	.	3 300	7,9	3 300	6,1	3 300	4,7
Gewinne und Abschreibungen der staatlichen Unternehmen	14 221	46,3	22 020	52,6	33 360	61,6	45 300	64,7
Anleihen	673	2,2	790	1,9	330	0,6	360	0,5
Sonstige Einnahmen	369	1,2	310	0,7				
Ausgaben	30 549	100	40 960	100	52 770	100	70 020	100
Volkswirtschaft	14 861	48,6	26 270	64,1	32 170	61,0	42 910	61,3
Sozialleistungen, Bildungswesen und Kultur	4 739	15,5	4 350	10,6	5 860	11,1	8 620	12,3
Verteidigung	5 509	18,0	5 000	12,2	5 800	11,0	5 800	8,3
Verwaltung	2 322	7,6	2 270	5,5	2 900	5,5	3 170	4,5
Rückzahlung in- und ausländischer Anleihen	1 293	4,2	1 180	2,9	970	1,8	1 200	1,7
Auslandshilfe					350	0,7	500	0,7
Zuweisungen von Kreditmitteln an Banken	1 553	5,1	1 650	4,0	4 430	8,4	5 800	8,3
Allgemeine Reserve	-	-	-	-	-	-	1 700	2,4
Sonstige Ausgaben	272	0,9	240	0,6	290	0,5	320	0,5
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 153	-	+ 900	-	+ 11390	-	-	-

Einheit	1956	1957	1958	1963	1965
---------	------	------	------	------	------

Preise und Löhne

Preise

Index der

staatlichen Ankaufspreise für Getreide
Großhandelspreise 4)
Einzelhandelspreise 4)

1950 = 100	139,9			177,54	
1952 = 100	99,2	100,1	100,1		
1952 = 100	107,8	109,1	108,2	118,0 ^{b)}	117,0 ^{b)}

1965⁵⁾

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Peking

Rindfleisch	Yuan/kg	1,50
Hammelfleisch	Yuan/kg	1,42
Huhn	Yuan/kg	1,68
Ente	Yuan/kg	2,40
Fisch, Karpfen	Yuan/kg	1,80
Hühnereier	Yuan/kg	1,40 - 1,80
Erdnußöl 6)	Yuan/kg	1,70
Erdnußöl 7)	Yuan/kg	3,00

1) Voranschlag. - 2) Zentralregierung und and. Verwaltungsbehörden (ohne Verwaltung der Volkskommunen); die Haushaltsjahre laufen von Januar bis Dezember des jeweiligen Jahres. - 3) Zum großen Teil Umsatzsteuer, nur ein kleiner Teil Einkommensteuer der nichtstaatlichen Betriebe. - 4) In acht Großstädten. - 5) Dezember. - 6) Rationiert auf 250 g. - 7) Frei verkäuflich.

a) Schätzung für 1963: 43 Mrd. Yuan. - b) Nur annähernder Wert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 ¹⁾				
Mehl, mittlere Qualität	Yuan/kg	0,32 - 0,36				
gute Qualität	Yuan/kg	0,44				
Reis, mittlere Qualität	Yuan/kg	0,32 - 0,34				
gute Qualität	Yuan/kg	0,40				
Kohl	Yuan/kg	0,09				
Äpfel, gute Qualität	Yuan/kg	1,00 - 1,40				
Zucker	Yuan/kg	1,40				
Baumwollstoff	Yuan/kg	1,50 - 1,80				
		1956	1957	1958	1959	1964
Löhne						
Durchschnittliche Monatslöhne der Arbeiter 2)	Yuan	50 - 55	.	.	.	60 - 70 ^{a)}
Einkommen der Bevölkerung						
Durchschnittlicher Jahresverdienst je Arbeitnehmer 3)	Yuan 1952 = 100	610 137	637 143	656 ^{b)} 147	689 ^{b)} 155	.
Durchschnittliches Jahreseinkommen je bäuerlichen Bewohner 4)	Yuan 1952 = 100	66 124	68 128	76 143	85 157	.

1) Dezember. - 2) Fabrikarbeiter und nicht in der Landwirtschaft tätige Arbeiter. - 3) Auf einen Arbeitnehmer entfallen mehrere nicht erwerbstätige Familienangehörige, deren Zahl infolge zunehmender Beschäftigung von 2,3 im Jahr 1957 auf 1,9 im Jahr 1958 zurückging. - 4) Einschl. nicht erwerbstätiger Familienangehöriger; diese Angaben sind deshalb mit denen über Jahresverdienst je abhängigen Arbeitnehmer nicht direkt vergleichbar.

a) Nur Fabrikarbeiter. - b) Ohne die in den Jahren 1958 und 1959 neu Beschäftigten.

Wirtschaftsplanung

Träger der Wirtschaftsplanung sind die Staatliche Planungskommission (gegr. 1952) und die Staatliche Wirtschaftskommission (1956). Die erstgenannte Institution ist verantwortlich für die lang- und mittelfristige, d. h. über ein Jahr hinausgehende Planung. Die staatliche Wirtschaftskommission stellt kurzfristige Pläne, hauptsächlich den Jahresplan, auf und hat die Kontrolle über seine Ausführung. Der Jahresplan stellt den jeweils konkretisierten Teil des längerfristigen Planes dar. Beide Kommissionen unterstehen dem Staatsrat und sind den Ministerien gleichgestellt. Die Entscheidungsbefugnis für die volkswirtschaftlichen Pläne liegt beim Nationalen Volkskongreß bzw. beim Staatsrat. Die Organe der Wirtschaftsplanung und -verwaltung sind nach Regionen und Fachrichtungen gegliedert. Die großen Betriebe für Eisen- und Stahlproduktion, Kohlen- und Erdölförderung, Maschinenbau, die Eisenbahnen, Post u. a. sind den Fachministerien direkt angegliedert. Dagegen werden die landwirtschaftliche und die gewerbliche Produktion der Volkskommunen und der mittleren Industriebetriebe durch die Provinzregierungen geleitet.

Die ersten Fünfjahrespläne von 1953 bis 1957 und 1958 bis 1962 waren hauptsächlich auf den industriellen Wiederaufbau ausgerichtet. Die durch Mißernten, den Abzug landwirtschaftlicher Arbeitskräfte (etwa 60 Millionen Bauern) für die gewerbliche Produktion sowie die Abberufung der sowjetischen Fachleute verursachte Verschlechterung der Wirtschaftslage in den Jahren 1960 bis 1962 veranlaßte die Regierung, den zweiten Plan abzubrechen und eine Periode der Konsolidierung der Wirtschaft einzulegen. Der dritte Fünfjahresplan (1966 bis 1970) trat im Januar 1966 in Kraft. Hauptziele waren eine weitgehende Autarkie in allen Schlüsselbereichen und ein jährliches Wachstum der Agrarproduktion von 5%. Wichtigste Industrieprojekte waren der Ausbau der Petrochemie und der elektronischen Industrie (Mandschurei, Szechuan), der Eisen- und Stahlindustrie (Anshan, Wuhan, Paoou).

Bereits vor der "Kulturrevolution" wurde ein industrieller Strukturwandel angestrebt. Hauptziel war die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben, die den Bedürfnissen der ländlichen Gebiete dienen sollten (Nahrungsmittelverarbeitung, Düngemittelherstellung, Produktion und Wiederherstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte). Eine Dezentralisierung der Planung durch Übergabe von Entscheidungsbefugnissen an die regionalen Wirtschaftsverwaltungen erfolgte 1967. Auf dem 9. Parteitag (April 1969) der KPCh erfolgte eine weitere Abkehr vom früheren wirtschaftspolitischen Konzept der vorrangigen Entwicklung der Schwerindustrie. In der Industrieplanung genießen nicht mehr kapitalintensive Großprojekte Vorrang, sondern Klein- und Mittelbetriebe in den Provinzen, die eigene Entwicklungspläne ausgearbeitet haben. Das Schwergewicht liegt bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch verstärkte Mechanisierung. Wichtigste Aufgabe des produzierenden Gewerbes in den Provinzen ist die Versorgung der Landwirtschaft mit Maschinen, Geräten und Handelsdüngern. Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Dezentralisierung der Wirtschaft ist das strategische Kalkül. Die Wirtschaft soll im Kriegsfall weniger stör anfällig sein.

Obwohl bisher keine statistischen Daten über den Erfolg des dritten Fünfjahresplanes veröffentlicht wurden, kann aufgrund von Pressemeldungen angenommen werden, daß sich die wirtschaftliche Lage stabilisiert hat und zuletzt gute Produktionsergebnisse erzielt wurden. 1970 wurde die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten und die Modernisierung von Anlagen in der Eisen- und Stahlindustrie, der Erdölraffinerie und der chemischen Industrie bekanntgegeben. Das Sozialprodukt ist nach Schätzungen zwischen 1968 und 1970 jährlich um 5 bis 10% angestiegen. Es wird mit günstigen Bedingungen für die Durchführung des vierten Fünfjahresplanes (1971 bis 1975) gerechnet, dessen konkrete Zielsetzungen noch nicht bekannt sind.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The State Statistical Bureau, Peking	Ten Great Years, 1960
Staatliches Statistisches Amt, Peking	Kuan-yü 1955-nien-tu Kuo-min-tsching-tsi-tsi-hua Tschü-hsing te Kung-pao (Kommuniqué über die Ausführung des Volkswirtschaftsplanes 1955)
Ren-min Tschu-pan-Sche (Volkerverlag), Peking	Fa-tschan Kuo-min-tsching-tsi te Ti-i-ke Wu-nien-tsi-hua (Der Erste Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1953 - 57)
Ren-ming Ri-pao Sche (Verlag Volkszeitung), Peking	Huei-huang te Schi-nien (Das glorreiche Jahrzehnt), Bd. I und II
Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking	Das kleine China-Handbuch 1958 Proposals of the Eighth National Congress of the Communist Party of China for the Second Five-year Plan for the Development of the National Economy (1958 - 62)
Ta-kung-pao Sche (Presse-Verlag Ta-kung-pao), Peking	Ren-min Schou-tse (Volkshandbuch) 1961 bis 1965
Peking Rundschau, Peking	Peking Rundschau
Ren-min Ri-pao Sche, Peking	Ren-min Ri-pao (Volkszeitung)
Hung-tschü Tsa-tsi Sche, Peking	Hung-tschü (Rote Fahne)
Foreign Language Press, Peking	Peking Review
Ko-hsü Tschu-pan Sche (Verlag Die Wissenschaft), Peking	Tsching-tsi Jen-tschü (Wirtschaftsforschung) (bis 1966)
China Publishing Co, Taipei	China Yearbook
Chang Chi-yun, National War College, Taiwan	National Atlas of China, 1959 - 1962

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.